

Mühlviertler Heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KÜNSTLERGILDE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK



HEFT 5/6 • 1963 • 3. JAHRGANG

INHALT:

Toni Hofer: Mein Zeichen	Seite 79
SCHR. Erich Schöner: Der Graphiker Toni Hofer	80
Otto Puchta: Haslach, der alte Webermarkt an der Mühl	83
Hermann Bahr: Der Hermann-Bahr-Preis	84
OSCHR. Hermann Mothie: Beiträge zur Kulturgeschichte des Marktes Haslach	86
Fritz Winkler: „Gad Stephanstritt“	88
Prof. Carl Martin Eckmair: Aufziehendes Gewitter	88
Franz Kinzl: Was halten Sie vom Saxophon?	89
Dr. Otto Guem: Die Landgerichte im Unteren Mühlviertel	93
Max Hilpert: Da Bsuach	95
Rudolf Pfann: Der Urfahrer Kirchenschule zum 110. „Geburtstag“!	96
Franz Kinzl: Dr. Ludwig Karl Mayer †	100
Albrecht Dunzendorfer: Die Kämpfe im Urfahrer Becken 1809	101
Lorenz Hirsch: Ritter Christoph Haym von Reichenstein	103
Wansch / Dr. Schober-Awecker: Sagengut	107
Otto Jungmair: Wenn ich im Grase liege	109
Rudolf Zeman: Vom Kirchdorfer „Zauberer“ Wolf Langemann	110
Neues auf dem Büchermarkt	111

BILDER:

1 Schriftblatt von Toni Hofer	79
2 Initiale „D“; Holzschnitt von Toni Hofer	80
3 Exlibris „Fanny Hofer“; Holzschnitt von Toni Hofer	81
4 Toni Hofer; (Klischee Toni Hofer)	81
5 Exlibris „Toni Hofer“; Holzschnitt von Toni Hofer	82
6 Exlibris „Erich Schöner“; Holzschnitt von Toni Hofer	82
7 Tulpen, Holzschnitt von Toni Hofer	85
8, 9, 10, 11 Schülerzeichnungen der 4. Kl. Kirchenschule Urfahr	90, 91
12 Initiale „N“; Holzschnitt von Toni Hofer	93
13 Urfahrer Kirchenschule (Archiv der Mühlviertler Heimatblätter)	97
14 „Der Markt Urfahr bey Linz“; Lith. v. Jos. Hafner (E. Giordani, Die Linzer Hafner Offizin, Linz 1962, Abb. 170)	99
15 Dr. Ludwig Karl Mayer (Archiv der Mühlviertler Heimatblätter)	100
16 Exlibris „Dr. Friedrich Grüninger“; Bleischnitt von Toni Hofer	101
17 Grabstein d. Christoph v. Haym (G. Grüll, Die Robot in Oberösterreich, Linz 1952, Tafel 4)	105
18 Initiale „S“; Holzschnitt von Toni Hofer	107
19 Exlibris „Heinz Bitzan“; Holzschnitt von Toni Hofer	109

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 9574, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktionsschluß für die Nummer 7/8: 30. Juni 1963. Jahresbezug S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

Beiträge zur Kulturgeschichte des Marktes Haslach

(Theater, Konzerte, Festabende und Bälle
vor 80 Jahren)

In pietätvoller Weise werden in manchen Familien Theatereinladungen, Festabzeichen und Einladungen verschiedenster Art aufgehoben. Dieser Sammelfreude einer Haslacher Bürgersfamilie (Ferdinand Kastner) verdanken wir es, daß wir Einblick in das reiche gesellschaftliche Leben in der Zeit vor mehr als 80 Jahren gewinnen.

Staunenswert war die Theaterfreudigkeit; es wurden in manchen Wintern oft drei und vier Abende mit verschiedenen Stücken gegeben, Wiederholungen kamen selten vor. Wir bedauern es, daß auf keiner der über 20 gedruckten Einladungen zu Theateraufführungen, die vor uns liegen, die Namen der Spieler angeführt sind. Dies war damals nicht üblich. Die Theaterrunde Haslach nannte sich „Koncordia, Dilettanten-Theater in Haslach“. Die erste Aufführung nach „Eröffnung der neuorganisierten Dilettantenbühne“ wurde am 14. 3. 1869 im Saale des M. Kothbauerschen Gartenwirthshauses (jetzt im Besitz des Herrn Gollner) gegeben. Im gleichen Jahre trat das Haslacher Theater noch dreimal mit verschiedenen Stücken auf, und zwar am 17. Mai, 3. Oktober und am 7. November, wobei Einakter den Vorzug hatten. Aus dem Jahre 1873 sind uns drei Theatereinladungen erhalten. Im Fasching 1874 wurden zwei Theaterabende gegeben, wobei der zweite, wie ausdrücklich bemerkt wurde, auf vielseitiges Verlangen nochmals gegeben wurde. Die Vorstellung am 23. April 1879 galt als Festvorstellung zur Vorfeier der silbernen Hochzeit Ihrer k. k. Majestäten, unseres allergnädigsten Kaiserpaars Franz Josef I. und Elisabeth und brachte neben zwei Einaktern („Der Trauschein“ und „An der schönen blauen Donau“) einen Festprolog, zwei Männerchöre und Musikvorträge der Bürgerkorpskapelle unter Leitung des Herrn H. Höß. Im Jahre 1880 lud das Theater die Bevölkerung zu vier Vorstellungen (mit verschiedenen Stücken) zu Gunsten der Schülerbibliothek ein. 1883 ist mit zwei Einladungen vertreten, wobei am 28. Jänner 1883 das Stück „Köchin Regina oder die versalzene Suppe“ gegeben wurde. Dieses Lustspiel in drei Akten hat Hw. Herr Kajetan

Koglgruber, ein Stiftsherr von Schlögl, geschrieben. Außer bei diesem Letztgenannten werden auch in anderen Stücken einheimische Kräfte als Verfasser oder Komponisten der Musik angeführt. So wurde das allegorische Festspiel zur Wiedereröffnung der Dilettantenbühne vom Theaterleiter Ferdinand Schmiedeck verfaßt. Das Stück heißt „Die Tempelweihe“. Als Komponisten werden mehrmals genannt Josef Hofer und Ferdinand Czap.

Verzeichnis der Stücke, von denen die Theaterzettel vorliegen (1869 — 1883)

- Ursprung des Korbgebens, Lustspiel von Feldmann
Der Witwer, Posse von Deinhartstein
Hummer und Compagnie, Lustspiel von Cosmar
Tempelweihe, allegorisches Festspiel von Ferdinand Schmiedeck
Ein Bräutigam, der seine Braut verheiratet, Lustspiel von Wehl
Ein Findelkind, Charakterbild von Elmar, Musik von Hofer
Der Sohn auf Reisen, Lustspiel von Feldmann
Ein deutscher Leinenweber, Schauspiel nach Kotzebue
Das Gleichnis von den drei Ringen, Dialog aus Lessings „Nathan der Weise“
Alessandro Stradella, Komisches Duett aus der Oper von Flotow
Die Kindsmadeln, Posse von Berla, Musik von Czap
Einer muß heiraten, Lustspiel von Wilhelmini
Die Hungerkur, von Alois Berla, Musik von Czap
Das Solo, Lustspiel nach Saphir
Die Stiefmutter, Schauspiel von Benedix
Liebe im Arrest, Lustspiel von Putzlitz
Die böse Nachbarin, Lustspiel von Joh. Gutt
Die alte Schachtel, Lustspiel von Putzlitz
Des Sommers letzte Rose, allegorisches Festspiel von Ferd. Schmiedeck, melodramatische Musikbegleitung von Czap

Badekuren, Lustspiel von Putzlit
Ein kleiner Taugenichts, Lustspiel von Töpfer
Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, Lustspiel von Wehl

Ein höflicher Mann, Lustspiel von Feldmann
Die gebildete Köchin, Posse von Bittner
Aufgessen, Scherz von Berla
Er muß aufs Land, Lustspiel von Bayard
Ein bengalischer Tiger, Lustspiel von Randolf
Der liebe Onkel, Schwanck von Kneisel
Monsieur Herkules, Posse von Belly
Wenn Frauen weinen, Lustspiel von Siraudin
Stille Liebe mit Hindernissen, Posse von Mylius

Die Schlafkameraden, Komische Operette von Isemann

Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin, Posse von Bergen

Köchin Regina oder die versalzene Suppe, von Koglgruber

Der dreißigste November, Lustspiel von Feldmann

Die Verlobung bei der Laterne, Komische Operette von Offenbach

Der Mord in der Kohlmessergasse, Posse von Bergen

Neben dem Theater gab es musikalische Unterhaltungen, Silvesterfeiern und Festkonzerte. 1870 war eine Annenfeier und eine Beethovenfeier; man nannte diese Veranstaltungen „musikalisch-deklamatorische Akademien“. Besondere Sorgfalt schenkte man den Einladungen zu den Bällen. Da lesen wir von einem Ball im elegant dekorierten und brillant beleuchteten Saal (Petroleumlicht). Ganz groß war die Einladung zum Musikvereinsball 1872. Die Einladung umfaßte vier Quartseiten mit 24 köstlichen Skizzen. Der rührige Musikverein lud einmal die Bevölkerung zu einem Abend zur Feier des Dienstjubiläums und der Dekoration des Herrn Oberlehrers Wenzl Rommersdorfer ein. Dazu kamen noch die „Frohgesänge“ zu dieser Veranstaltung, ein Gedicht („Vivat junger Alter“) u. a. m. Ganz patriarchalisch mutet eine Einladung des Lembacher Theaters (1875) an, weil dort zur Feier der Ankunft des hochwohlgeborenen Herrn k. k. Bezirksrichters Johann Jansa eine Festvorstellung mit drei Einaktern gegeben wurde.

Außer zu den genannten Feiern liegen noch folgende Einladungen vor:

Freundliche Einladung zum Katharinenfest, 25. 11. 1871. Ein eigenes Festgedicht verschönte den Abend („Lied an die Freude“)

Musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung des Musikvereines, 3. 3. 1872

Musikalische Unterhaltung am 9. 6. 1872 zur Einweihung des Josef Dunhartschen neu erbauten Gasthauses (Groiß)

Musikalische Abendunterhaltung zur Einweihung des renovierten Dorfwirth-Gasthause-saales

Doppelkonzert zum Vorteil des Veteranenvereines mit der Haslacher und Rohrbacher Musik. Diese unter Leitung des Herrn Georg Nößlböck

Abendunterhaltung des Musikvereines am 26. 12. 1871

Tanzkränzchen der Schießgesellschaft, 19. 2. 1872

Einladung zu einer gemüthlichen Tanzunterhaltung am Faschingmontag 1873

Einladung zu einer musikalischen Unterhaltung der Oswalder Musikkapelle am 19. 1. 1874 und 3. 1. 1875

Dann sind noch folgende gedruckte Festgedichte und Lieder erhalten:

Liedblatt „Faschings-Jux-Lieder“, 3 Lieder von Schmiedeck

Lied zum Haslacher Musikvereinsball 1872, Silvesterlied 1870

Eine ganz große Sache war 1871 die Fahnenweihe des Haslacher Veteranenvereines. Die Einladungen sind sehr vornehm gehalten. Interessant ist, daß ein gedrucktes Heftchen (7 Seiten) den genauen Ablauf des Festes schildert.

Zum Schluß sei noch hingewiesen auf die Faschingszeitung „Obermühlviertler Pfiff“ vom 14. 2. 1885 (vier Seiten). Unter den vielen sehr heiteren und witzigen Anzeigen und Berichten fallen mehrere äußerst humorvolle und auch bissige Bemerkungen über die kommende Mühlkreisbahn auf.

Der Überblick läßt erkennen, daß der Markt Haslach in dieser Zeit nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine kulturelle Gemeinschaft war, die es verstand, nach des Tages Mühen gemeinsam frohe Feste zu feiern. Die Theaterfreudigkeit der Haslacher lebt fort und trug immer viel zur Pflege des Frohsinns, der Gemüthlichkeit, der Erbauung und der Heimatliebe bei.

Mit großer Freude verfolgen wir die Entwicklung in den letzten Jahren, in denen auf kulturell wertvolle Darbietungen der größte Wert gelegt wird (Festspiel beim Musikfest und beim Bürgergardefest). Den Höhepunkt stellte die Aufführung des Haslacher Heimatspieles „Das Lied der Ungeborenen“ (von Frau Angela Koblmiller) dar.